75. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2000.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 172 — Nagold, Montag den 4. November — 1901.

Amtliches.

Bekanntmachung, betr. eine Feldweganlage auf der Markung Rothfelden.

Nachdem von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, das beantragte Unternehmen einer unter Anwendung des abgekürzten Verfahrens auszuführenden Feldweganlage in den Gewanden: „Obernenhausen, Unternenhausen, Weingartberg, Brändeberg, Unterstegen und Löchlen" der Markung Rothfelden, auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landeskultur nützlich für ausführbar erkannt und zur Abstimmung zugelassen worden ist, wird hiemit

Tagfahrt zur Abstimmung über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf

Dienstag den 10. Dezember 1901 vormittags 10 Uhr

anberaumt.

Hiezu werden die beteiligten Grundeigentümer bezw. deren Vertreter auf das Rathaus in Rothfelden unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgiltig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen, und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden, und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Bei der Abstimmungstagfahrt können vor der Abstimmung Aenderungen an dem Plane vorgenommen werden, sofern durch dieselben nicht die Grenzen der Beteiligung erweitert oder nicht Grundeigentümer herei gezogen werden, welche in der Tagfahrt nicht anwesend sind.

Für den Fall, daß die nach der Abstimmung event. vorzunehmende Wahl der Landwirte und ihrer Ersatzmänner für die Vollzugskommission aus irgend einem Grund nicht zustande käme, werden die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Vernehmung des Gemeinderats von der Zentralstelle berufen.

Von dem Plan, der Beschreibung der Feldweganlage, dem Verzeichnis der Grundeigentümer, dem allgemeinen Ueberschlag über die mutmaßlichen Kosten und dem Ergebnis der vorläufigen Prüfung der Zentralstelle kann bis zum Abstimmungstag jedermann auf dem Rathaus in Rothfelden Einsicht nehmen.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben innerhalb der Ausschlußfrist von zwei Wochen, von dem Tag des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, beim Schultheißenamt Rothfelden oder beim Oberamt geltend zu machen.

Nagold, den 2. November 1901.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Die katholische Oberschulbehörde hat am 31. Okt. d. J. dem Pfarrer Schiebel in Bierlingen das Amt des Schulinspektors für den Bezirk Eutingen übertragen.

Seine Königliche Majestät haben am 11. Oktober d. J. allergnädigst geruht, die erledigte evangelische Pfarrei Baiersbronn, Dekanats Freudenstadt, dem Pfarrer Sauter in Gräfenhausen, Dekanats Neuenbürg, zu übertragen.

Am 1. November d. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde, die dritte Schulstelle in Altensteig-Stadt, Bezirks Altensteig-Dorf (Nagold), der Unterlehrerin Christiane Scharpf daselbst übertragen worden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 4. November.

Im Hinblick darauf, daß die Frage der Haftpflichtversicherung der Lehrer neuerdings mehrfach sowohl im Gesellschafter als auf Lehrerversammlungen zur Erörterung gekommen ist, sind wir zu der Mitteilung ermächtigt, daß sich dieser Gegenstand zur Zeit in Behandlung bei den Oberschulbehörden befindet.

Zur vorläufigen Beruhigung der beteiligten Kreise dürfte übrigens dienen, daß, obwohl das Bürgerliche Gesetzbuch nunmehr seit nahezu 2 Jahren in Kraft ist, bis jetzt der Unterrichtsverwaltung Fälle, in denen ein Lehrer wegen der neuen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Haftpflicht herangezogen worden wäre nicht bekannt geworden sind.

---

r. Rottweil, 1. Nov. Der nunmehr zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Raubmörder Simon Steinharter nahm diese Nachricht in aller Gemütsruhe entgegen, ohne eine innere Befriedigung zu zeigen. Steinharters Gesundheit ist seit seiner Inhaftierung, die schon länger als ein Jahr dauert, ziemlich geschwächt worden. Ja er hat sich durch das Anzünden seiner Zelle im hiesigen Gefängnisse ein dauerndes Lungenleiden zugezogen, das sich im be-

[illegible]

Albert Balsch, Maurers, mitteilte uns solche in unser Heu mit den darin befindlichen Futtervorräten einäscherte. Das Wohnhaus, welches mit der Scheuer erst voriges Jahr neu erbaut wurde, konnte gerettet werden, ist jedoch durch das Wasser stark beschädigt.

Tübingen, 1. Nov. An der Universität sind gestern etwa 150 Studierende immatrikuliert worden. Ueber die Frequenz des Wintersemesters läßt sich mit Bestimmtheit noch nichts sagen, doch ist anzunehmen, daß die Höhe vom Winter 1899/1900 zum mindesten erreicht werden dürfte.

Cannstatt, 31. Okt. Die Eingemeindungsfrage beschäftigte heute wieder die bürgerlichen Kollegien. Nach längerer Erörterung wurde der Antrag gestellt, die Geneigtheit auszusprechen, die Vereinigung der beiden Städte Cannstatt und Stuttgart herbeizuführen. Dieser Antrag erhielt dem Sch. M. zufolge nach eingehender Beratung in namentlicher Abstimmung im Gemeinderat 7 gegen 6 Stimmen, im Bürgerausschuß dagegen nur 6 gegen 8 Stimmen, im Ganzen also 13 gegen 14 Stimmen. Der Antrag ist somit abgelehnt. Der weitere Antrag, die Praggegend an Stuttgart abzutreten, wurde im Gemeinderat einstimmig, im Bürgerausschuß mit 12 gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Gräfenhausen, 29. Okt. Vorgestern nachmittag fand hier im Waldhornsaal unter dem Vorsitz des Sägwerkbesitzers Keppler aus Calmbach eine von hier und den Nachbarorten besuchte Versammlung statt (auch Landtagsabg. Weiß war unter den Anwesenden), in welcher Reichstagsabgeordneter Schrempf über das seit 1. d. M. geltende neue Weingesetz sprach. In 1½stündiger Rede wurden von dem Referenten die Bestimmungen des neuen Gesetzes genau erklärt.

r. Schramberg, 31. Okt. Gestern früh fand man laut Schwarzwälder Volksfreund am Rechen des gräflich Wissingen'schen Mühlegrabens die Leiche eines von Hardt gebürtigen, hier im Dienst gestandenen Mädchens. Es liegt Selbstmord vor.

r. Schwenningen, 31. Okt. Ein beim Tunnel-Karoussel beschäftigter Mann wurde laut Neckarquelle vorgestern abend verhaftet und gestern nach Rottweil eingeliefert. Derselbe ist beschuldigt, an einem hiesigen jungen Mann schwere Körperverletzungen, welche eine Operation notwendig machen, verübt zu haben.

Schorndorf, 30. Okt. Eine wirklich seltene Feier hat letzten Sonntag nachmittag im hies. Kronensaal stattgefunden. Der Chef der bekannten Schorndorfer Fingerhutfabrik, Paul Gabler, hatte sein gesamtes Komptoir- und Arbeiterpersonal mit ihren Familien, sowie verschiedene Ehrengäste eingeladen zu einer Festlichkeit, die zu Ehren eines 60 Jahre im Geschäft thätig gewesenen Arbeiters, Friedrich Sigle, veranstaltet wurde. Schon vor 10 Jahren wurde demselben im Verein mit einem inzwischen verstorbenen Kollegen eine ähnliche Ehrung zu teil. Heute sind es um 60 Jahre Dienstleistung! Die würdig und sehr belebt verlaufene Feier wurde gewürzt durch Darbietungen der Palmer'schen Musikkapelle. Hr. P. Gabler selbst eröffnete die Feier mit einem interessanten Ueberblick über die 60jährige Geschäftsperiode, während der der Arbeiterjubilar im Geschäft thätig war. Er schloß seine Rede mit bewegten Dankesworten an den Jubilar und händigte ihm ein reiches Geschenk für seine nunmehrigen Ruhetage ein. Im weiteren Verlauf der Feier, bei der noch zahlreiche Reden gehalten wurden, dankte Stadtschultheiß Friz im Namen der geladenen Ehrengäste und gab seiner hohen Befriedigung über diese seltene Feier Ausdruck.

Böckingen, 1. Nov. Heute mittag 1 Uhr wurde der flüchtige Oberamtssparkassier Lober von Backnang auf dem Sonnenbrunnen bei Böckingen, wo er einkehrte und von dem Wirt erkannt wurde, verhaftet und durch den Stationskommandanten nach Heilbronn eingeliefert. Ein ziemlich bedeutender Betrag des veruntreuten Geldes wurde bei ihm vorgefunden.

Eßlingen, 30. Okt. Am letzten Sonntag starb in Hohenroden Frhr. Karl v. Wöllwarth-Lauterburg, Hauptmann und Compagniechef im Garderegiment zu Potsdam, im Alter von nur 34 Jahren. Gestern fand hier die feierliche Beisetzung in der Familiengruft statt. Zu derselben war die Musik, sowie eine Compagnie des Gmünder Bataillons zur Trauerparade kommandiert. An der imposanten und erhebenden Feier beteiligten sich auch die Veteranen- und Kriegervereine von Eßlingen, Lauterburg und Lautern, der Kirchenchor Eßlingen, der den Trauergesang übernommen hatte und eine große Zahl Leidtragender von nah und fern.

[illegible]

auf 3,869,000 ℳ geschätzt. Die Gläubiger haben etwa 95 % zu erwarten. (Weiterer Bericht folgt.)

r. Aus Franken, 1. Nov. Einen schnellen Tod unter eigentümlichen Umständen fand der 19jähr. Stroharbeiter Paul Münzer von Wilhelmsthal. Er hatte sich in Kronach, wo er als Zeuge geladen war, derart mit Schnaps betrunken, daß er auf ein Fuhrwerk geladen werden mußte. Als man ihn abladen wollte, fand man ihn tot auf dem Fuhrwerk liegen. Er war an Speiseresten erstickt, die ihm beim Erbrechen, während der Fahrt in die Kehle gerieten.

Friedrichshafen, 30. Okt. Kollaborator Greiter von hier hat bei der heutigen Ziehung der Rotekreuzlotterie den ersten Gewinn mit 15,000 ℳ erhalten.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. Nov. (Chinaprozeß). Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts kam heute der bekannte Chinaprozeß gegen die Redakteure Schmidt und Freund vom Beobachter zur Verhandlung. Der Beobachter hatte im Dezember vorigen und im Januar d. Js. drei Artikel unter den Ueberschriften: „Deutsche Soldaten am Pfahl gebunden in China", „Deutsche Greuelthaten in China" und „An der Jahrhundertwende" veröffentlicht, wogegen dann das preußische Kriegsministerium Antrag wegen Beleidigung des deutschen Expeditionscorps bei der Staatsanwaltschaft stellte. Beide Angeklagte waren zur Verhandlung persönlich erschienen und wurden durch Rechtsanwalt Dr. Reis verteidigt, während die Anklage durch Oberstaatsanwalt Herrschner vertreten wurde. Aus der Vernehmung der Angeklagten ist hervorzuheben, daß Redakteur Freund der Verfasser sämtlicher drei Artikel ist und für zwei derselben auch die preßgesetzliche Verantwortung zu tragen hat, wogegen für den dritten Artikel Chefredakteur Schmidt verantwortlich zeichnete. Freund gab zu, daß er sich in dem in den Artikeln angeschlagenen Ton verfehlt habe. Schmidt suchte geltend zu machen, daß er den inkriminierten Artikel vor dessen Drucklegung gar nicht gesehen habe. Der als Zeuge geladene, bis vor einiger Zeit im Beobachter thätig gewesene Redakteur Horn kann sich der Vorgänge nicht mehr genau erinnern. Der als Sachverständiger geladene Redakteur Dr. Elben vom Schwäb. Merkur, der bestätigen sollte, daß ein verantwortlicher Redakteur unmöglich alle Artikel vor ihrer Drucklegung durchlesen könne, erklärt, daß er diese Frage weder unbedingt bejahen, noch unbedingt verneinen könne, da die Verhältnisse an den einzelnen Zeitungen zu verschieden seien. Der Chinakrieger Friedrich Weinmann, der Schreiber eines Hunnenbriefes, giebt zu, daß die Maßnahmen gegen deutsche Soldaten sich im Rahmen der kriegsrechtlichen Bestimmung gehalten haben. Von besonderer Wichtigkeit sind die Aussagen des Generalleutnants v. Lessel, der die Chinaexpedition bis zur Ankunft Waldersees in China als Oberkommandierender befehligte. v. Lessel sollte die Wahrheit der Hunnenbriefe beweisen, legte aber namens des Expeditionscorps gegen die verbreiteten Unwahrheiten, als ob Greise, Frauen und Kinder in größerer Anzahl und absichtlich getötet worden seien, als ob ferner deutsche Truppen bei ihrem Marsche anliegende Ortschaften angezündet hätten, als ob wehrlose Chinesen absichtlich hingemordet worden seien und Leute, die man auf der Straße getroffen habe, ohne weiteres erschossen worden seien, entschieden Verwahrung ein. Die astronomischen Instrumente auf der Pekinger Stadtmauer seien ohne seinen Befehl als wertvolle Kriegsbeute beschlagnahmt worden zur Deckung der Kriegskosten. In längeren Ausführungen begründete sodann Oberstaatsanwalt Herrschner die Anklage und kam zu dem Antrage, beide Angeklagte je zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe zu verurteilen. Der Verteidiger beantragte Einstellung des Verfahrens gegen beide Angeklagte, weil das preußische Kriegsministerium zur Stellung des Strafantrags nicht kompetent gewesen sei, eventuell Freisprechung der Angeklagten und für den Fall der Annahme von strafbaren Handlungen nur geringfügige Geldstrafen. Das abends gefällte Urteil lautet dahin: Freund wird wegen zweier Vergehen der Beleidigung durch die Presse zu

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw